

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschusses

Sitzungsdatum: Dienstag, den 14.11.2017
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 18:35 Uhr
Ort, Raum: Bürgersaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Moser, Johannes

Mitglieder

Gebauer, Stefan

Höfler, Armin

Isele, Anja

Maier, Bernhard

Steiner, Gerhard

Waldschütz, Jürgen

Schoch, Martin

Hertenstein, Klaus

in Vertretung für Fritschi, Erika

in Vertretung für Moser, Andrea

Protokollführer

Stärk, Patrick

Verwaltung

Muscheler, Katja

Sonstige

Christian Grams (Diakonie)

Josh Feuerstein (Stadtjugendpflege)

Melanie Wieczorek (Stadtjugendpflege)

Katrin Meister (Schulsozialarbeit)

Ulrike Martin (Schulsozialarbeit)

Sven Korhummel (FSJ)

Bieler, Karen

Abwesend:

Mitglieder

Fritschi, Erika

Moser, Andrea

Zuhörer: 4 (darunter die Schulleiter T. Umbscheiden und W. Vent-Schmidt)

Pressevertreter: 1 Südkurier, 1 Singener Wochenblatt

1 Bestimmung der das Protokoll unterschreibenden Stadträte

Zur Unterzeichnung des Protokolls werden der Stadtrat Martin Schoch und die Stadträtin Anja Isele nach § 38 Abs. 2 GemO bestimmt.

2 Bericht der Stadtjugendpflege Vorlage: 277-17

Bürgermeister Moser begrüßt die Akteure der Diakonie und Herrn Grams stellt die einzelnen Personen, sowie deren Funktionen vor.

Herr Feuerstein und Frau Wieczorek stellen den Jahresbericht der Stadtjugendpflege anhand einer PowerPoint Präsentation ausführlich vor, die der Vorlage Nr. 277-17 als Anlage beigefügt ist.

Bürgermeister Moser freut sich, dass sowohl die Stadtjugendpflege als auch der Jugendtreff wieder wahrgenommen werden und das neue Team Ideen versprüht. Insgesamt bilanziert er eine erfolgreiche offene Jugendarbeit.

Auf Nachfrage von Stadtrat Jürgen Waldschütz führt Herr Feuerstein die Personalanteile in der Stadtjugendpflege auf. Darüber hinaus möchte er wissen, wie das Team sich eine Neuausrichtung vorstelle. Herr Feuerstein berichtet von seiner Anfangsphase und dessen Bestandsaufnahmen und derzeit orientiere sich das Team neu. Auf weitere Nachfrage von Stadtrat Jürgen Waldschütz skizziert Herr Feuerstein kurz seinen beruflichen Werdegang. Stadtrat Jürgen Waldschütz fällt auf, dass im Vortrag nicht von einem dritten Öffnungstag die Rede sei. Herr Feuerstein versichert, dass vermutlich ab Januar 2018 dienstags ein weiterer Öffnungstag angeboten werde und er erläutert hierzu den Planungsstand. Jugendgemeinderatsvorsitzende Karen Bieler ergänzt, dass der Jugendgemeinderat jeden zweiten Monat einen Öffnungstag im Jugendtreff anbieten möchte. Der erste Jugendgemeinderatsöffnungstag werde dabei am 06.12. sein. Stadtrat Jürgen Waldschütz zeigt sich zufrieden mit der Kooperation zwischen der Stadt Engen und der Diakonie. Er möchte wissen, ob eine solche Kooperation üblich sei. Herr Grams stellt klar, dass eine solche Kooperation im Landkreis einzigartig sei und er wäre durchaus bereit, auch mit anderen Kommunen diesbezügliche Kooperationen einzugehen. Aus Sicht der Kreisjugendpflege kann Stadtrat Stefan Gebauer berichten, dass es in sieben Kommunen hauptamtliche offene Jugendarbeit gäbe. Dabei erläutert er die jeweiligen personellen Besetzungen. Stadtrat Jürgen Waldschütz könnte sich durch die Kooperation vorstellen, dass eine Vertretung immer gewährleistet sei. Bürgermeister Moser gibt zur Auskunft, dass die Stadt Engen lediglich die Arbeitsleistung einer vollen Jahresarbeitszeit einkaufe, wobei dies von der organisatorischen Einbindung gleichwohl Vorteile mit sich bringe.

Stadtrat Gerhard Steiner freut sich sowohl über die Quantität als auch über die Qualität der Stadtjugendpflege und stellt neben der Vereinsjugendarbeit auch die aufsuchende Jugendarbeit heraus. Er bedankt sich außerordentlich bei den Beteiligten für deren erfolgreiche Arbeit.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt sich Bürgermeister Moser voll umfänglich diesem Dank an und der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Bericht der Stadtjugendpflege zur Kenntnis.

3 Vorstellung des Jahresberichts der Schulsozialarbeit Vorlage: 276-17

Schulsozialarbeiterin Katrin Meister trägt den Jahresbericht der Schulsozialarbeit anhand einer PowerPoint Präsentation detailliert vor, der der Vorlage Nr. 276-17 als Anlage beigefügt ist. Bürgermeister Moser unterstreicht die Wichtigkeit der Arbeit von Frau Meister und Frau Martin.

Stadtrat Jürgen Waldschütz hakt nach, ob man den Erfolg bzw. Misserfolg der Schulsozialarbeit messen könne. Schulsozialarbeiterin Martin gibt zur Auskunft, dass es als Erfolg zu verbuchen sei, wenn ein Kind aus benachteiligten Verhältnissen geholfen werden kann, sich im Schulalltag besser zu Recht zu finden. Ansonsten sei es nur sehr schwierig, einen Erfolg in Zahlen messbar zu machen. Dies sei jedoch im sozialen Betreuungsbereich generell schwierig.

Stadtrat Armin Höfler erinnert an die Diskussionen und auch seine eher zurückhaltende Einstellung über die Einführung der Schulsozialarbeit an Grundschulen. Der Bericht zeige aber sehr deutlich die Notwendigkeit der unterstützenden Arbeit auch an den Grundschulen. Er richtet seinen Dank an beide Mitarbeiterinnen. Schulsozialarbeiterin Martin ergänzt, dass sie an vier Vormittagen tätig sei, von denen sie einen in der Grundschule in Welschingen verbringe. Schulsozialarbeiterin Meister bezeichnet es als Vorteil, nun auch an den Grundschulen Schulsozialarbeit vorhalten zu können, da nun auf den bereits eingeleiteten Maßnahmen bei einzelnen Schülern im weiterführenden Schulbereich aufgebaut werden könne.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich Bürgermeister Moser außerordentlich für die hervorragende Arbeit der beiden Schulsozialarbeiterinnen.

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

4 Beschlussfassung über die Erhöhung von Anteilen an Schulsozialarbeit am Bildungszentrum Vorlage: 280-17

Bürgermeister Moser führt aus, dass er sich kommunal außer Stande fühle, den Umfang von Schulsozialarbeit festzustellen und darüber hinaus wäre es aus seiner Sicht so oder so eine Jugendhilfeleistung und somit originär Aufgabe des Landkreises. Er zeigt sich erfreut, dass der Landkreis nun die Schülerzahlen für die Gymnasien wieder halbiert habe. Er bedauert auf der anderen Seite, dass der Landkreis sich nicht zu einer Forderung von Schulsozialarbeit in VKL-Klassen habe durchringen können, zumal er dies für die VABO-Klassen vornehme. Der Landrat habe ihm jedoch zugesichert, dies intern nochmals zu beraten und er hegt Hoffnung, dass hier eventuell noch ein Umdenken der Kreisverwaltung stattfindet.

Stadtrat Stefan Gebauer dankt Bürgermeister Moser für dessen Initiative im Kreistag und er zeigt sich erfreut, welche Entwicklung die Schulsozialarbeit in Engen genommen habe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

1. Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss beschließt, ab dem Schuljahr 2018/2019 die Stellenanteile in der Schulsozialarbeit für die Schulen um 0,5 auf insgesamt 1,8 VZA zu erhöhen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Unterabschnitt 2951 entsprechende Mittel im Haushaltsplan 2018 aufzunehmen und die Zuschussanträge (Land und Landkreis) fristgerecht zu stellen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die Kooperationsvereinbarung mit der Diakonie im Bereich der Schulsozialarbeit entsprechend auszuweiten und anzupassen.

5 Beschlussfassung über die Erhöhung von Sonderzahlungen bei Vereinsjubiläen Vorlage: 265-17

Bürgermeister Moser verweist auf die Vorlage Nr. 265-17.

Ohne Aussprache fasst der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss stimmt hinsichtlich Pos. 7 (Jubiläumsgabe) des „Orientierungsrahmen zur Förderung von Vereinen (Sonderzuschüssen)“ einer Erhöhung der Förderung für Vereinsjubiläen, die durch 25 teilbar sind, auf 5,00 Euro pro Vereinsjahr zu. Der Orientierungsrahmen zur Förderung von Vereinen (Sonderzuschüssen) soll dementsprechend ab 1.1.2018 angepasst werden.

6 Beschluss über den Beitritt der Stadt Engen zum Verein Regio Konstanz-Bodensee-Hegau e.V. Vorlage: 247-17

Bürgermeister Moser erläutert die Hintergründe zur Neustrukturierung der Tourismusarbeit über die Vorlage Nr. 247-17 hinaus. Er empfiehlt dem Ausschuss, der neuen Struktur beizutreten.

Stadtrat Stefan Gebauer erinnert daran, dass der Tourismusbetrieb am Bodensee derzeit nicht unbedingt positiv in der Diskussion sei. Als Stichworte nennt er die „Echt Bodensee – Karte“, einheitliche Verbundfahrkarten, die nicht bei allen gelten und Austritte aus gewissen Verbänden. Er möchte wissen, wer die Stadt Engen in diesem neuen Verband vertrete. Nach Auskunft von Bürgermeister Moser werde dies hauptsächlich Wirtschaftsförderer Freisleben sein und er versichert, dass der örtliche Touristik Engen e.V. wie bisher unter der ARGE Hegau weiter geführt werden könne.

Auch Stadtrat Klaus Hertenstein geht auf seine Sorgen bezüglich der drohenden Insolvenz der „Echt Bodensee – Karte“ ein. Bürgermeister Moser beruhigt dahingehend, dass dies nur den Bodenseekreis betreffe und er schildert die Situation im Landkreis nochmals detailliert.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, fasst der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss beschließt den Beitritt der Stadt Engen zum neuen regionalen Zusammenschluss „Regio Konstanz-Bodensee-Hegau e.V.“ ab Januar 2018. Unter der Maßgabe, dass die Beiträge bis 2020 festgeschrieben werden, bezahlt die Stadt Engen jährlich einen Beitrag in Höhe von 7.200 €.

7 Mitteilungen

7.1 Sachstand Förderprogramm Einzelhandel

Bürgermeister Moser zeigt sich erfreut über die Inanspruchnahme des vom Gemeinderat beschlossenen Förderprogramms und gibt bekannt, dass es derzeit fast zu wenig Vermietungsflächen gäbe, was auf der anderen Seite im Hinblick auf Leerstände auch wieder erfreulich sei.

8 Anregungen und Anfragen

Heute liegen keine Anregungen und Anfragen seitens des Gremiums vor.

Unterzeichner/in:

Datum:

Johannes Moser
Bürgermeister

Patrick Stärk
Protokollführer

Martin Schoch
Stadtrat

Anja Isele
Stadträtin